

Biologika bereichern die Behandlungsmöglichkeiten von Morbus Crohn

Datum: 17.05.2022

Original Titel:

Impact of Biologic Treatment of Crohn's Disease on the Rate of Surgeries and Other Healthcare Resources: An Analysis of a Nationwide Database From Poland

DGP - Biologika sind Wirkstoffe, die dann zum Einsatz kommen, wenn die klassische Therapie gescheitert ist. Wissenschaftler stellten in der vorliegenden Studie fest, dass Patienten nach einer Biologika-Therapie im Vergleich zu der Zeit vor der Therapie seltener operiert oder aufgrund von [Morbus Crohn](#) ins Krankenhaus mussten.

Für die Behandlung von [Morbus Crohn](#) stehen innovative Wirkstoffe zur Verfügung, wenn die klassische Behandlung gescheitert ist oder nicht vertragen wurde. Es handelt sich dabei um die sogenannten Biologika. Biologika werden aus lebenden Zellen gewonnen. Für die Behandlung von Morbus Crohn sind in Deutschland derzeit vier solcher Biologika zugelassen: Infliximab, Adalimumab, Vedolizumab und Ustekinumab. Ein Forscherteam aus Krakau (Polen) untersuchte nun, wie sich der Einsatz der Biologika auf die Krankheitsverläufe von Morbus Crohn-Patienten auswirkte.

Wissenschaftler untersuchten Morbus Crohn Patienten, die mit Biologika behandelt wurden

Aus einer Datenbank des *National Health Fund* in Polen entnahmen die Wissenschaftler die Daten von 1393 Erwachsenen mit Morbus Crohn (durchschnittlich 31,9 Jahre alt, 52,6 % Männer), die zwischen 2012 und 2014 mit Infliximab (626 Patienten) oder Adalimumab (587 Patienten) oder beidem (180 Patienten) behandelt wurden. Die Wissenschaftler untersuchten, wie sich die Biologika-Therapie auf den Krankheitsverlauf der Patienten auswirkte, indem sie die Zeit vor der ersten Biologika-Nutzung mit der Zeit danach verglichen. Die Patienten wurden im Mittel etwa 3 Jahre lang begleitet.

Weniger Operationen und Krankenhausaufenthalte nach Biologika-Therapie

Bei dem Vergleich zwischen der Zeit vor der Biologika-Therapie mit der Zeit danach stellten die Wissenschaftler fest, dass die Anzahl der Operationen nach der Biologika-Therapie um 27 % gesunken war. Auch die Krankenhauseinweisungen, die nicht aufgrund von Operationen stattfanden, waren nach der Behandlung mit den Biologika gesunken - und zwar um 45 %. Das gleiche galt auch für die Einnahme von [Antibiotika](#) (Reduktion um 31 %) und von Steroiden (Reduktion um 35 %). Auffällig war: je länger die Biologika angewandt wurden, desto stärker gingen die Operationen, die Krankenhausaufenthalte aufgrund von Morbus Crohn und der Steroid-Gebrauch zurück.

Durch das Einsetzen von Biologika konnten somit Operationen, Krankenhausaufenthalte und die

Einnahme von [Antibiotika](#) und [Steroide](#) reduziert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass Biologika bei der Behandlung von Morbus Crohn einen großen Stellenwert einnehmen.

Referenzen:

Holko P, Kawalec P, Pilc A. Impact of Biologic Treatment of Crohn's Disease on the Rate of Surgeries and Other Healthcare Resources: An Analysis of a Nationwide Database From Poland. Front Pharmacol. 2018 Jun 11;9:621. doi: 10.3389/fphar.2018.00621. eCollection 2018.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“